SCR 9/12

Holzlarer Bote

Herausgegeben vom Bürgerverein Holzlar e.V.

24. Jahrgang/Nr. 1 **Juni 2010**

Erinnerungsabend an Paul Langen am 20. November 2009

von Joachim Kuboth

Mit einer kleinen abendlichen Veranstaltung in der Katholischen Grundschule Holzlar erinnerte der Bürgerverein Holzlar e. V. an den Holzlarer Hauptlehrer Paul Langen (1893 – 1945), siehe Foto links, an seiner ehemaligen Wirkungsstätte. Gemeinsam mit einigen Gästen und eingeladenen Zeitzeugen – einigen seiner ehemaligen Schülerinnen und Schüler – wollte der Vorstand das Leben und Wirken Paul Langens in Holzlar, trotz der bekannten Biographie, noch einmal beleuchten, und damit ein Stück Zeitgeschichte konkret und lebendig werden lassen.

Von den im Vorfeld rund zwei Dutzend angesprochenen Zeitzeugen mussten einige ihr Kommen aufgrund von Krankheiten und Unpässlichkeiten im hohen Alter kurzfristig absagen – nicht ohne interessante Anekdoten und Begebenheiten aus ihrer Schulzeit fernmündlich zu berichten. Mit großer Freude begrüßte daher der Vereinsvorsitzende die ehemaligen zwölf Zöglinge von Paul Langen, die den Weg in „ihren" alten Klassenraum der zweizügigen Volksschule gefunden hatten (s. Gruppenfoto). Es waren verschiedene Schuljahrgänge, vom ersten, von Paul Langen ab Frühjahr 1931 betreuten, bis zu den Einschulungen in den Kriegsjahren, vertreten. Zur großen Überraschung aller hatte sich auch die 80jährige Sigrid Langen, die am Bodensee lebende jüngere Tochter Paul Langens, spontan auf die Reise ins Rheinland gemacht. Man spürte den Ehemaligen förmlich den Drang nach diesem Treffen in ihrer alten Schule und dem Austausch von Erinnerungen an.

Unter den Gästen befanden sich u. a. auch der „Hausherr", Schulleiter Manfred Hoyer, der den Bürgerverein mit seiner Initiative voll unterstützt, einige Lokalpolitiker und Frau Dr. Ruth Schlette von der Beueler Initiative gegen Fremdenhass, die für die im August 2006 gestartete Ausstellung „Wider das Vergessen. Erinner-

Vordere Reihe (sitzend) von links: Anneliese Henseler, Elisabeth Au, Margarete Au; dahinter stehend: Hans Barth, Elisabeth Wolter, Lukas Ahlborn, Heinz-Peter Stöcker, Rudolf Au, Sigrid Langen, Margot Wagner, Veronika Ottersbach, Joachim Kuboth, Matthias Jacobs, Helene Wolf, Anna Kohlhaas.

Diese Ausgabe
wurde unterstützt durch

Schwabe & Dr. Post GbR
Sanitär-, Heizungs-, Klima- und Lüftungstechnik
Gielgenstraße 39, 53229 Bonn
Telefon: 0228 / 9 48 37 19 - Fax: 02 28 / 9 76 45 73
Mobil: 01 71 / 1 25 55 79

ungsorte in Beuel“ und die dazugehörende Broschüre verantwortlich zeichnet und dabei unter den 26 Beueler Gedächtnisstätten an Opfer des Nationalsozialismus u. a. die Paul-Langen-Straße und Paul Langen als Opfer und Regimekritiker aufführt.

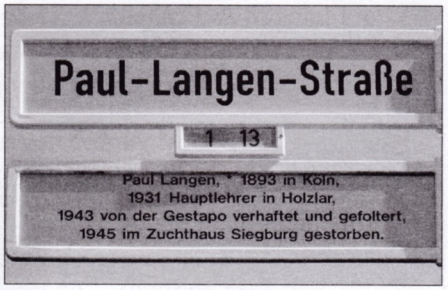
Desweiteren waren anwesend: Der Bonner Professor Wolfgang Kubin, der sich seit seinem Zuzug nach Holzlar mit Paul Langen beschäftigt und literarisch auseinandersetzt, sowie der 14jährige Holzlarer Schüler Lukas Ahlborn, der für seine Arbeit „War Paul Langen ein Held?“ beim Bürgerverein und einigen Mitgliedern etliche Recherchen angestellt hatte. Mit dieser Schrift ist der junge Gymnasiast 2009 beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten als Landessieger hervorgegangen.

In seinen Eingangsworten hob der Vorsitzende zunächst die hervorragende Zusammenarbeit in unseren Tagen, aber auch die enge Verbundenheit des Bürgervereins Holzlar mit der Geschichte der Volksschule hervor, deren Errichtung 1912 im wesentlichen auf das Engagement des vier Jahre zuvor gegründeten Vereins zurückging.

Kurz schilderte er, wie Paul Langen, der am 16.4.1931 seine Lehrerstelle in Holzlar antrat, sich für den Ort und das Gemeinwohl in den folgenden Jahren einbrachte. Im selben Jahr kam es mit Paul Langen als Schriftführer erneut zu einer Gründung des Bürgervereins Holzlar, der allerdings kurz nach der Machtergreifung der Nationalsozilisten im Jahre 1933 bereits verboten wurde. Schon Anfang Februar 1934 war Paul Langen als Gründungsmitglied bei der Gründungsversammlung der „Freiwillligen Feuerwehr Holzlar“ mit den anderen Mitstreitern aus dem ehemaligen Vorstand des aufgelösten Bürgervereins dabei. Er wurde mit der Leitung einer Kommission beauftragt, die schon zwei Tage später in der Schule die Statuten und Satzung für die Feuerwehr vorlegte. Da sich seine Dienstwohnung über den Schulräumen befand, war er auch nach Dienstschluss in Holzlar unterwegs und kannte die Nöte und Sorgen der Bevölkerung aus unmittelbarer Erfahrung. Viele Jahre spielte er auch den St. Martin und kritisierte in Anspielungen am Martinsfeuer die sozialen und politischen Verhältnisse.

Als im August 1937 der Gemeinderat sich dafür begeisterte, Holzlar zu einem Fremdenverkehrsort zu machen und damit die ökonomische Situation anzukurbeln, wurde er mit der Werbung für diese Idee beauftragt; für die Umsetzung forderte er die elektrische Beleuchtung, die Wegeausbesserung und den Ausbau von Wasserleitungen, Maßnahmen, die erst 20 Jahre später realisiert wurden.

Bereits im Vorfeld der 600-Jahrfeier Holzlars 1994 war der Vorstand des Bürgervereins bemüht, die Erinnerung an Paul Langen, sein pädagogisches und politisches Wirken in Holzlar, die Verhaftung durch die Gestapo und seinen tragischen Tod im Siegburger Zuchthaus wenige Wochen vor Kriegsende stärker ins Bewusstsein der heutigen Einwohner zu rücken. Nach langwierigen Gesprächen mit dem Stadtarchiv und der Verwaltung, Spendenaufrufen des Bürgervereins und der Sammelaktion einer ehemaligen Schülerin konnten dann die Zusatztafeln an den Straßenschildern angebracht werden.



Mitten in die Erinnerung an den Lehrer, Vater, Menschen Paul

Langen – und damit auch an seine Bewertung 65, 70, 75 Jahre später – ging es, als Lukas Ahlborn aus seiner Arbeit über den Werdegang des Hauptlehrers und über den Schulalltag im Nationalsozialismus berichtete.

Die zitierten Zeitzeugen meldeten sich zu Wort, schnell entspann sich eine rege Diskussion zur Frage nach dem „Helden". Viele seiner ehemaligen Schülerinnen und Schüler berichteten in authentischer Weise, wie Paul Langen im kleinen Kreis, aber auch vor, während und nach dem Unterricht, im Alltag, oder abends bei Besuchen mancher Elternhäuser gegen die Gleichschaltung, die nationalsozialistische Diktatur und Geisteshaltung ankämpfte, wie er Zivilcourage bewies. Dies zeigte er gerade nach Errichtung der sogenannten „Deutschen Volksschule" zu Ostern 1939, als in den Schulen von Amts wegen alle konfessionellen Gegenstände und religiösen Haltungen verboten wurden; in den Kriegsjahren wurden „feindliche" Sender gehört, Paul Langen verurteilte den sinnlosen Krieg.

An viele dieser Begebenheiten konnte sich auch Sigrid Langen erinnern, besonders aber an die zunehmende Bedrohung und Gefahr für Leib und Seele nach Kriegsbeginn, an erste Einquartierungen in der Dienstwohnung im Schulgebäude, an den ständigen Fliegeralarm ab Mai 1940. Schicksalsschläge, wie der frühe Tod des älteren Bruders und Krankheit und Tod der Mutter, trübten die glücklichen Kindheitstage. Aber auch schöne Erinnerungen an den blühenden Schulgarten, oder an den mutigen Schwimmunterricht des Vaters in einer Tongrube, im Stangier-Weiher in Kohlkaul, von dem auch sie profitierte, blieben haften. Die Schwimm-Lektionen verliefen so erfolgreich, dass im September 1942 zum ersten Mal drei Holzlarer Schüler die DLRG-Prüfung bestanden.

Während sich die Anwesenden bei Tee und Kanapees stärkten, alte Fotos studierten, leitete der Vereinsvorsitzende mit dem Gedichtvortrag „Holzlar" von Paul Langen über zum abschließenden Teil des Abends. Prof. Wolfgang Kubin, Sinologe, seit Jahren wohnhaft in Holzlar und Verfasser zahlreicher Gedichtbände, trug sein Poem „Paul-Langen-Straße" (2002) vor, das bezeichnender Weise den Untertitel trägt „Ich lasse mich nicht knechten! Paul Langen (1893-1945)". Danach stellte der Vorsitzende die

letzten 4 Strophen des Gedichtes „Holzlahr", das der Bonner Professor und Freiheitskämpfer Gottfried Kinkel 1850 in der Kerkerhaft in Spandau über unseren Heimatort verfasst hatte.

Wie früher zu Unterrichtsbeginn bei Paul Langen, sangen zum Schluss dieses unvergesslichen Abends alle die alten Volks- und Wanderlieder der Wandervögel-/ Jugendbewegung mit, die Sigrid Langen mit ihrem wunderschönen Sopran anstimmte und auf der extra mitgebrachten „Ziehharmonika" ihres Vaters voller Herzblut und mit Schwung begleitete.

Frau Langen freute sich sehr über das Angebot von Rektor Hoyer, die alte Dienstwohnung – heute Verwaltungstrakt mit Büros und Lehrerzimmern – zu besichtigen. Die behutsame Renovierung vor einigen Jahren hatte zum größten Teil die alte Innenbausubstanz mit den kleinen Wandschränken (früher Spielzeugaufbewahrung für jedes der drei Kinder und Nachttoilette), den alten Holztürrahmen und Kasettentüren, den knatschenden Bodendielen usw. erhalten; die heutige Lehrerküche war auch damals Küche, wie wir en passant neben vielen Anekdoten erfuhren.

Bei der Verabschiedung zeigte der Vereinsvorsitzende im Foyer auf die alte Schulglocke, die Rektor Meyer gerettet hatte, und auf die alte schwere Schultür aus massiver Eiche, die links vom Eingang an der Innenwand hängt. Diese hatte der Bürgerverein zur 600-Jahrfeier Holzlars wiederentdeckt, restauriert und der Katholischen Grundschule 1994 zum Andenken übergeben. Vielleicht gelingt zur 100-Jahrfeier der Schule im Jahre 2012 ein ähnlicher Akt mit den (evtl. neu anzufertigenden) Wetterfahnen, die früher das Schuldach schmückten?

Mit dieser Veranstaltung leistete der Bürgerverein einen weiteren, kleinen

Beitrag gegen das Vergessen und zum Erinnern aus „erster Hand“ mit den Zeitzeugen. Lange wird es diese historische „Quelle“ nicht mehr geben. Mit Unterstützung der Schulleitung hat der Bürgerverein Holzlar ein weiteres Projekt jetzt in die Wege geleitet: Zum Gedenken an Paul Langen

möchte er einen sogenannten „Stolperstein“ des Kölner Künstlers Günter Demnig auf dem Gehweg vor der ehemaligen Dienstwohnung an der Holzlarer Schule verlegen lassen. Damit soll neben Straßennamen und Zusatztafeln ein weiteres Gedenkzeichen an diesen Holzlarer „Helden“ und Nazi-Opfer erinnern. Sigrid Langen hat zum Gedächtnis an ihren Vater hierzu das Sponsoring übernommen – wie seinerzeit ihre verstorbene ältere Schwester Hiltigunt im Jahre 1994 mit dem damals neu geschaffenen Paul-Langen-Wegekreuz.

Impressum

Herausgeber:	Bürgerverein Holzlar e.V. Vorsitzender: Joachim Kuboth, Lindershausweg 9, 53229 Bonn E-Mail: jkuboth@yahoo.de
Redaktionsteam:	Christine Kiener, Hans Klaus, Joachim Kuboth (V.i.S.P.), Doro Schmitz und Gaby Zimmermann
Fotos/Grafik:	S.1-2, 7: Ulrich Wienke S.2 ganz unten, S.4: Gaby Zimmermann S.3 Johannes Reck S.5 Familie Gilde S.6 Dr. Gröbner S.8 oben: Jugendfarm S.8 Fußball & Logo: BV Kohlkaul
Layout:	Gaby Zimmermann
Designideen:	Doro Schmitz
Druck:	Druckerei Cornelius Kersting, Friedrich-Breuer-Straße 105, 53225 Bonn-Beuel

Ein verstecktes Dorf auf dem Weg zur Bundeshauptstadt

(Teil 1)

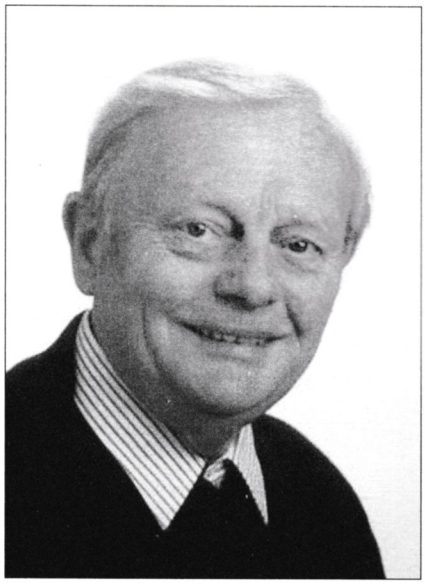
Von Henning Gilde

Bis zur Raumordnung im Jahre 1969 war Holzlar eine selbstständige Gemeinde im Amt Menden des Siegkreises. Die letzten Bürgermeister nach dem Krieg waren Heinrich Behr, Dr. Reinold Hagen und Theodor Henseler. Sie haben das Bild, das Holzlar heute bietet, wesentlich mitbestimmt. Aus meinen Wissen, meiner Sicht und meiner Weise möchte ich über sie berichten.
Bürgermeister Heinrich Behr war bis 1933 Bürgermeister von Holzlar und wurde es nach dem 2. Weltkrieg bis 1948 wieder. Außer der großen Not, die Kriegsfolgen mit sich bringen, kamen weitere für damalige Verhältnisse fast unlösbare Probleme auf die kleine Gemeinde zu. Die Einwohnerzahl stieg von 1939 bis 1950 durch Kriegsgeschädigte und Vertriebene um etwa 500 Einwohner, die von den Bürgermeistern eingewiesen wurden.
Welche Belastung für die Bürger in ihren bescheidenen Fachwerkhäusern bedeutete, die heute aber schmuck modernisiert sind, konnte keiner ahnen. Es konnten Wohnungen weder instand gesetzt noch gebaut werden. Wie viel Quadratmeter Wohnfläche war für jeden Bürger vorhanden? Besaß jeder ein Bett und einen Stuhl, oder konnte er an einem Tisch sitzen? Es ist nicht zu beantworten. Die Dorf- oder Hauspumpe liefert das lebensnotwendige Wasser, das WC entfiel. Man musste mit vielen auch den Kochherd teilen.

Rektor Meyer wurde 1950 in die schönste und modernste Volksschule dieser Gegend versetzt mit Schulgarten, Bienenhaus, Dorfpumpe und Klo, dessen Spülung der Mühlenbach besorgte, aber ohne Außenlampe. An den vier Ortswirtschaften leuchteten die Lampen, bis der Wirt sie abschaltete, dafür leuchteten sie am Kaufhaus Henseler auch, wenn die Sonne schien. Auch die Straßen waren nicht besser wie überall in den Dörfern Deutschlands.

Holzlar *im Rückblick*

Schon vor 1933 hatte Heinrich Behr mit anderen Bürgern den Gedanken, eine Straße von Kohlkaul über den Berg nach Roleber zu bauen. An dem Hang vom Tanzberg bis vor dem Hölzeberg sollten 80 Nebenerwerbssiedlungen für Obst- und Gemüseanbau und Kleintierhaltung entstehen mit ca. 1.000 m2 Grundfläche. Im Mittelpunkt der Kinkelplatz, für Geschäfte und Handwerker vorgesehen, im Erlengrund Industrie- und Handwerksbetriebe. Wirtschaftlich interessant war das staatliche Hauszinsdarlehen in Höhe von 6.000,- DM zu 2% Rückzahlung, mit dem in Eigenleistung ein Wohnhaus erstellt werden konnte.



Henning Gilde (Foto: Familie)

Die große Not seiner Mitbürger muss die starke Triebfeder gewesen sein, dass die Gedanken aus der Weimarer Zeit 1945 in die Tat umgesetzt wurden. Der Landschaftsplaner Dr. Orth legte 1948 den Rahmenplan vor, der durch Beschluss des Gemeinderates in Kraft treten konnte. Es ist mit Sicherheit nach 1945 der erste Rahmenplan in der Region Bonn – Siegburg. Vergleichbare Planungen finden wir später auf dem Niederberg, St. Augustin Ort, Hangelar, Menden und auch hier in Holzlar, nur die Grundstücke wurden kleiner, weil sie wertvoller wurden. 1950 musste ein Facharbeiter für 1.000 m2 Baugrund 100 Stunden arbeiten, heute 6 bis 7 Jahre. Grund und Boden sind eben nicht vermehrbar wie kleine Ferkel. Der freie Markt bestimmt den preis, Für eine Baugenehmigung brauchte man keinen wasser-, keinen Kanal- oder Stromanschluss. Der Brunnen, die Grube und die Petroleumlampe genügten wie überall in der Bundesrepublik.

Die Arbeit, die Heinrich Behr vollbrachte, war außerordentlich mühevoll. Er war rastlos tätig, um seine Gedanken zu verwirklichen. Er hat die Planung richtig angesetzt und die ersten Pflöcke eingerammt. Die Bürger von Holzlar, die Siedler von Heidebergen besonders, sind Heinrich Behr Dank schuldig.

Im Wahljahr 1948 wurde der politische Stab weitergegeben an Bürgermeister Dr. Reinold Hagen. Die Strom- und Wasserversorgung hatte höchste Priorität. Im Frühjahr 1952 wurde die Stromversorgung für Heidebergen und damit für die ganze Gemeinde abgeschlossen. Jahr für Jahr erhielten die Straßen, besonders die Kreuzungen und Einbiegungen, nach einem Verteilersystem Holzmasten mit den „Armleuchten", oder auch die runden Teller mit Birnen. Wir sehen sie heute noch an der Siebengebirgsstraße von der Roleber – Kreuzung bis Stildorf, geschmückt mit der Oberleitung als vorzüglichem Landeplatz für unsere Vogelwelt.

In meinem ersten Bergjahr 1951 gab es einen zähen Streit um den Standort der katholischen Kirche. Die Kirche gehörte „om höchsten Berg" zur Feuerwehr! Richtig! Die Kirche gehört mitten ins Dorf wie die Schule! Richtig! Die Bürger im „Loch" gewannen mit der einzigen Stimme ihres Bürgermeisters gegen viele Stimmen „om berg". Der Friedhof wurde jetzt in landschaftlich schöner Lage eingeplant und vom Regierungspräsidenten genehmigt. Herr Hagen soll die Leichenhalle, eine des ersten rechtsrheinischen Raums, mitfinanziert haben. Die Trauerfeiern fanden vorher in den Wohnhäusern statt.

(Fortsetzung folgt)

Anmerkung der Redaktion: Der Artikel von Henning Gilde wird in der nächsten Ausgabe fortgesetzt und mit einer Kurzbiografie des leider bereits vor einigen Jahren verstorbenen Heidebergeners ergänzt. Der Text ist bereits einige Jahre alt und wird in der originalen Interpunktion und Schreibweise abgedruckt. Die Redaktion dankt dem Bürgerverein Heidebergen, der uns den Text zur Verfügung gestellt hat.

Kinderkarneval 2010 in Holzlar

Von Dr. Gerhard Gröbner

„Heidebergen bot mit dem Kinderkarneval etwas Besonderes. Nach dem Umzug durch den Ort vom Kinkelplatz ab war im Cafe´ Heinen die Prinzenproklamation." Es ist leicht zu erkennen, dass das nicht in diesem Jahr gewesen sein konnte. Das Cafe´ Heinen gibt es längst nicht mehr und der Kinderkarneval hat sich in diesem Jahr zu einer Gesamt-Holzlarer Veranstaltung entwickelt. Das Zitat entstammt einem Zeitungsbericht über den Karneval im Siegkreis des Jahres 1955, also vor 55 Jahren. Der Heidebergener Kinderkarnevalsumzug vor 55 Jahren stapfte übrigens ebenso wie in diesem Jahr durch eine Schneelandschaft.

Am letzten Januarsonntag dieses Jahres fand sich um 14:00 Uhr eine große Zahl maskierter Kinder mit ihren meist ebenfalls maskierten Eltern im Wendehammer der Heidebergenstraße ein. Der Karnevalszug bewegte sich durch die Heidebergenstraße und die Siebengebirgsstraße, bog dann in die Christ-König-Straße, die Straße Am Hang und in den Lupinenweg ein und endete schließlich am Katholischen Pfarrheim. Auf diesem Weg geschah etwas Ungewohntes, aber Heidebergentypisches. Ist es am Rhein üblich, dass aus dem Karnevalszug Kamelle in die Zuschauer geworfen werden, so gilt für den Kinderkarnevalszug in Heidebergen und jetzt in Gesamt-Holzlar genau das Gegenteil. Hier werfen die Zuschauer Kamelle in den Karnevalszug und beschenken damit die Kinder. Das ist - zumindest in Bonn – einmalig.

Im Pfarrheim lief ein dreistündiges karnevalistisches Unterhaltungsprogramm für Kinder statt. Es begann mit einem Verwandlungstanz der Jugendtanzgruppe der Karnevalsgesellschaft Holzlöre Orijinale. Anschließend trat das Holzlarer Kinderprinzenpaar Lennart I. und Katharina I. mit ihren Pagen Mikail und Jaqeline auf. Es folgte die Kinder- und Jugendgruppe der Karnevalsgesellschaft Lustige Brüder. Besondere Resonanz erreichte der Zauberer, der seine jungen Zuschauer in seine Präsentation mit einbezog und sich und seine Zauberei selbst auf den Arm nahm. Den Abschluss bildete eine Präsentationskaskade der Liküra, zunächst mit einer Kindertanzgruppe, gefolgt von den Ennertfunken. Das junge Kinderprinzenpaar der Liküra schloss die Veranstaltung ab.
Nicht unerwähnt soll bleiben, dass Michael Engelke und Michael Hiepler vom Festausschuss Veedelszoch durch das Programm führten und dass der Bürgerverein Heidebergen die Veranstaltung - in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen – organisierte.
Eine Stunde nach Veranstaltungsende hatten die ehrenamtlichen Kräfte der mitwirkenden Vereine das Pfarrheim wieder sauber in den üblichen vorkarnevalistischen Zustand zurückgeführt.

Traditioneller Frühjahrskaffee in Holzlar

Von Joachim Kuboth

Mit einem fröhlichen und bunten Frühjahrskaffee hat der Bürgerverein Holzlar e. V. am 20. März 2010 – kalendarisch passend – den Frühling eingeläutet. Rund 70 Mitglieder und einige Gäste waren der Einladung des Vorstands gefolgt, im Katholischen Pfarrheim bei Kaffee und leckeren selbstgebackenen Kuchen und Torten gemeinsam zu feiern. Dies ist seit Jahrzehnten fester Bestandteil der Jahresaktivitäten des Bürgervereins.
Der in frischen, leuchtenden Farben dekorierte Pfarrsaal und die viele Dutzend bunt blühenden Frühlingsprimeln auf den Tischen und an den Seitenwänden erfreuten die Anwesenden. Der Vorsitzende, Joachim Kuboth, führte durchs Programm und stellte die nächsten Aktivitäten, so die Frühjahrsfahrt am 17.4.2010 nach Kloster Heisterbach und zur renovierten Drachenburg, vor.

Für die gute Stimmung auf dem Frühjahrsfest sorgten vor allem die Auftritte der Mädchentanzgruppe der OGS om Berg unter der Leitung von Kerstin Felder, die zwei Spanische Tänze und ein Square Dance boten, und des Cello-Ensembles „Cellissimo". Diese, rein aus Cellisten bestehende Gruppe von Laienmusikern aus der Regon hat sich erst vor vier Wochen unter der Leitung des Berufscellisten Petros Sargisian zusammengefunden. Sie begeisterten das Publikum in Holzlar mit hervorragend gespielten Stücken von Vivaldi über Strauss bis zu den Comedian Harmonists.

Voller guter Laune verließen die Teilnehmer das Fest, zwar nicht mit einem „grünen Kaktus", dafür aber mit einer duftenden Primel unterm Arm.

Holzlar *im Ausblick*

TICKER +++ TICKER +++ TICKER +++ TICKER +++ TICKER +++ TICKER +++ TICKER +++ TICKER

Am Samstag, 29.5. fand die **Eröffnungsfeier der Erweiterung des Offenen Jugendtreff des betreuten Spielplatz Finkenweg** (offene Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung unter Trägerschaft der **Jugendfarm Bonn e.V.**) statt, die in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Bonn Rhein durchgeführt wurde.

Die von pädagogischen Fachkräften betreuten zahlreichen Angebote des **Kindertreffs** (6-13 J.) können die Kinder kostenlos und generell ohne Anmeldung nutzen (Öffnungszeiten: Mi-Fr 15:00 - 19:00 Uhr, Sa 13:00 - 17:00 Uhr).

Als Treffpunkt für die Jugendlichen des **Jugendtreffs** (13-21 J.) dienen zwei umgebaute Eisenbahnwaggons zum Mitgestalten und ein Außenbereich mit Basketballplatz, Badmintonnetz und Feuerstelle. Regelmäßige Angebote sind u.a. Nachhilfe, Jungengruppe, Mädchengruppe, Berufsvorbereitung. Kontakt: Elisabeth Koppitz (Dipl. Soz.Päd), Bereichsleitung

Aktuelles Projekt: Zusammen mit Künstler Jürgen Middelmann aus der Bonner Altstadt wird derzeit im Rahmen der Bonn-weiten Aktion „KinderKunstKinder" aus Holz ein „Traumwürfel" gemeinsam erstellt – dieser wird dann von den Kindern und Jugendlichen in Eigenregie mit ihren Träumen und Visionen, Hoffnungen und Ideen gestaltet. Projektbegleitend wird ein Film selbst gedreht und dann nachbearbeitet und fertig gestellt. **Alle Kinder und Jugendlichen, die Interesse haben können einfach zu den jeweiligen Terminen vorbeikommen! – kostenlos, keine Voranmeldung notwendig. Termine im Juni: 1., 12., 18., 19.(letzter) jeweils 14-18h.**
Der fertige Traumwürfel wird dann am Sonntag, den 27.06.2010 von 14 – 17 Uhr im Künstlerforum Bonn ausgestellt.

TICKER +++ TICKER +++ TICKER +++ TICKER +++ TICKER +++ TICKER +++ TICKER +++ TICKER

Am 22. Juni um 9:00 Uhr verlegt der Bildhauer Gunter Demnig einen Stolperstein zur Erinnerung an Paul Langen vor dem Schulgebäude, Hauptstraße.

TICKER +++ TICKER +++ TICKER +++ TICKER +++ TICKER +++ TICKER +++ TICKER +++ TICKER

26. Juni ab 14:30 Uhr Fußballturnier mit den beiden Grundschulen auf der Kirchwiese

TICKER +++ TICKER +++ TICKER +++ TICKER +++ TICKER +++ TICKER +++ TICKER +++ TICKER

„Public Viewing" / „Rudelgucken" der Fußball-WM-Spiele in Holzlar

Freitag	11.6 ab 15:30 Uhr	Eröffnungsspiel Südafrika - Mexiko
Sonntag	13.6. ab 20:00 Uhr	Deutschland – Australien
Montag	14.6. ab 20:00 Uhr	Italien – Paraguay
(im Rahmen der Kohlkauler Kirmes)		
Samstag	10.07. ab 20:00 Uhr	Spiel um Platz 3
Sonntag	11.07. ab 20:00 Uhr	Finale
(im Rahmen des Sommerfests der Holzlarer und Hoholzer Vereine)		

TICKER +++ BERICHTIGUNG +++ TICKER +++ BERICHTIGUNG +++ TICKER +++ BERICHTIGUNG

Die letzte Ausgabe des Holzlarer Boten, 23. Jahrgang/Nr. 2, vom November 2009 wurde von Günter Vitus vom ***Holzlarer Blumenhäuschen*** gesponsert, der seit Jahren viele Aktivitäten des Bürgervereins Holzlar e. V. unterstützt. In der Anzeige auf Seite 1 hat leider der Druckteufel in Form einer tautologischen Stilblüte zugeschlagen: Das *Holzlarer Blumenhäuschen* bietet hier im Ort seit über einem Vierteljahrhundert nicht *„floristische Blumenpflege"*, sondern – wie es korrekterweise lauten sollte – u. a. „floristische Handwerkskunst zu jedem Anlass". Überzeugen Sie sich selbst bei einem Besuch in der Hauptstrasse 5 (Tel. 0228 – 430300). Das Redaktionsteam bittet, den ihr unterlaufenen Fehler zu entschuldigen.

Holzlarer Terminkalender 2010

JUNI 2010

11.-14. BV Kohlkaul: Kirmes Kohlkauler Platz

11. 15:30 Uhr: WM Eröffnungsspiel (public viewing)
20:00 Uhr: Live Konzert „Play off"

12. 14:00 Uhr: Offizielle Eröffnung
19:00 Uhr: Schlagerparty

13. 09:30 Uhr: Katholischer Gottesdienst
11:00 Uhr: Bürger- u. Vereinstreffen
12:00 Uhr: Trad. Erbsensuppenessen
20:00 Uhr: WM Deutschland - Australien

14. 11:00 Uhr: Frühschoppen
14:00 Uhr: Seniorennachmittag
19:00 Uhr: Paias Verbrennung
20:00 Uhr: WM-Spiel

11. 20:00 Uhr: Kath. Pfarrheim
Ökumenisches Bibelgespräch, Thema: Kain und Abel.
Referent: Pfarrer Rolf Kalhöfer,

12. Mühlenverein: Exkursion zu Mühlen in der Eifel

13. BV Hoholz: Jahreshauptversammlung
16:00 Uhr: Schulkonzert der KGS Holzlar im Pfarrsaal Christ-König

18. 15:00 Uhr: Kath. Kirche: Cafe Treff, Pfarrheim Christ-König-Straße 13

20. 16:00 Uhr: Ev. Gemeindezentrum: Sommerlich buntes Orchesterkonzert u.a. mit Kammerorchester Holzlar

22. 09:00 Uhr: Schule, Hauptstraße: Stolpersteinverlegung zur Erinnerung an Paul Langen durch den Bildhauer Gunter Demnig

26. 16:00 Uhr: BV Holzlar: Großes Fußballturnier der beiden Grundschulen, Kirchwiese

27. 11:30 - 16:00 Uhr: SPD OV Holzlar-Hoholz: Sommerfest im Garten Treffpunkt Rosen

JULI 2010

09. 20:00 Uhr: Ev. Gemeindezentrum
Kirche: Ökumenisches Bibelgespräch

10.+11. Sommerfest der Holzlarer und Hoholzer Vereine, Kohlkauler Platz

16. 15:00 Uhr: Kath. Kirche: Cafe Treff, Pfarrheim Christ-König-Straße 13

17.+18. Holzlarer Mühle: Handwerkerkunst
Silberschmied, Holzgestalter, Patchwork und Quilten

AUGUST 2010

14. 15:00 - 18:00 Uhr: BV Roleber-Gielgen: Spielplatzfest an der Heinrich-Behr-Straße

20. 15:00 -16:30 Uhr: Holzlarer Mühle: Kinder malen Mühlen
15:00 Uhr: Kath. Kirche: Cafe Treff, Pfarrheim Christ-König-Straße 13

SEPTEMBER 2010

05. BV Hoholz: Familienfahrt

09.-14. Pützchens Markt

12. 11:00 - 18:00 Uhr: Holzlarer Mühle: Tag des Offenen Denkmals

17. 15:00 Uhr: Kath. Kirche: Cafe Treff, Pfarrheim Christ-König-Straße 13

19. ab 11:00 Uhr: Evangelische Kirche: Gemeindefest, Ev. Gemeindezentrum Heideweg 27

22. 19:30 Uhr: Holzlarer Mühle: Märchenabend für Erwachsene mit Barbara Ristow und Marianne Bauer, Mitglieder i.d. Europäischen Märchengesellschaft u. im Bonner Märchenkreis

25. BV Holzlar: Herbstfahrt zum Tageabbau Garzweiler und Besichtung der Stadt Aachen,
Abfahrt 7:45 Uhr Holzlarer Hof

26. 16:00 Uhr: Evangelische Kirche: Aufführung „Ronja Räubertochter" der Kinderchöre

30. BV Roleber-Gielgen: Kindermuseumstour ins Odysseum nach Köln

OKTOBER 2010

03. BV Hoholz: Erntedankwanderung

03. 10:00 - 13:00 Uhr: Ev. Kirche: 50-jähriges Jubiläum Frauenkreis; Festgottesdienst und Festakt

15. 15:00 Uhr: Kath. Kirche: Cafe Treff, Pfarrheim Christ-König-Straße 13

Ohne Gewähr

Terminmeldungen bitte an
Termine-Holzlar@gmx.de
oder Gaby Zimmermann, Küppersgarten 20